Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 3

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dieser absolute Schutz durch einen Zoll von 30% vermehrt um einen beträchtlichen spezifischen Zoll abgelöst. Durch diese Maßnahme wird der Preis der indischen Rohseide derart in die Höhe getrieben, daß der Verkauf von Seidengeweben wegen der hohen Preise in Frage gestellt wird. Es wird noch einige Jahre dauern, bis der indische Rohseidenbedarf aus einheimischen Quellen gedeckt werden kann. Inzwischen wird die Seidenweberei unter den hohen Preisen zu leiden haben. Die Hindernisse, die sich einer Erhöhung der Seidenproduktion entgegenstellen, sind groß, nicht nur im Hinblick auf die Züchtung einer leistungsfähigen Seidenraupe, sondern auch mit Bezug auf den Anbau von genügend Maulbeerbäumen. Klimatische und biologische Hindernisse stellen s'ch diesen Bestrebungen entgegen.

Während vieler Jahre muß somit immer noch ausländische Rohseide eingeführt werden. Es wird ein vernünftiger Mittelpreis der Rohseide anzustreben sein, der sowohl den einheimischen Produzenten genügend Anreiz bietet und sich andererseits für die Verwendung der Seide nicht prohibitiv auswirkt.

Infolge seiner Abgeschlossenheit bietet der indische Markt für Seide und Seidengewebe für den internationalen Handel nur wenig Interesse. Ob es gelingt, die einheimische Produktion von Rohseide und Geweben durch diesen absoluten Protektionismus auf einen Stand zu bringen, der ihr in ferner Zukunft den Wettbewerb mit ausländischen Konkurrenzprodukten erlauben wird, ist fraglich. Auf der anderen Seite darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Seidenraupenzucht zahlreichen bescheidenen Arbeitskräften in der Landwirtschaft einen gewissen Verdienst bietet, der ihr sonst verloren gehen würde. ug.

Japan — Aufnahme der Nylonproduktion. — Die «Toyo Rayon Company Ltd., Tokio, hat vom USA-Du Pont de Nemours Konzern Lizenzen für die Nylonproduktion in Japan erhalten. Das Abkommen zwischen der japanischen und der amerikanischen Firma wurde bereits vom Alliierten Oberkommando in Tokio und von der japanischen Regierung gebilligt. Die Toyo Rayon Co. wird das von ihr produzierte Nylon unter der Bezeichnung Amilan auf den japanischen Markt bringen. ll

Japanische Textilgründung in Argentinien. — Nach dem Kriege haben mehrere europäische Textilindustrielle, im besonderen italienische Firmen, komplette Fabrikseinheiten mit Spezialarbeitern nach Argentinien übertragen, da sie im Zuge der dortigen Industrialisierung große Erleichterungen für die Einschaltung in die stark aufstrebende Textilwirtschaft des Landes fanden und anderseits von den Einfuhrschwierigkeiten für fertige Textilien unabhängig wurden. Nun hat sich erstmals auch ein japanisches Unternehmen zur Uebertragung einer kompletten Weberei und Spinnerei mit 30 Technikern angemeldet und beide Regierungen, von Japan wie von Argentinien, haben bereits ihre Zustimmung erteilt. lst.

Rohstoffe

Stabilisierung der Wollpreise in England? (London, Real-Press.) — In englischen Wollhandelskreisen scheint man den bestimmten Eindruck zu gewinnen, daß sich die Wollpreise nunmehr — nach einem dreiwöchigen Rückgang — zu stabilisieren beginnen. Jedenfalls scheinen die letzten Londoner Wollversteigerungen diese Ansicht zu stützen. Trotz eines übergroßen Angebotes von 200 000 Ballen konnten die Preise im allgemeinen nämlich knapp gehalten werden. Ein Markt aber, der einer solchen Belastungsprobe gut standhalte, könne als krisenfest bezeichnet werden, erklären die englischen Textilsachverständigen.

Die in London erzielten Preise stellten auch eine annehmbare Basis dar, vorausgesetzt allerdings, daß sie längere Zeit hindurch gehalten werden könnten, meinen diese Sachverständigen weiter. Dadurch würde sich nämlich nicht nur das Risiko des Lagerhalters verringern, sondern es wäre auch möglich, den Endverbraucher davon zu überzeugen, daß ein weiteres Hinausschieben seines Deckungsbedarfes keine Preisnachlässe mehr im Gefolge haben könne.

«Dynel», Amerikas neueste Kunstfaser. — Die jüngste vollsynthetische Kunstfaser «Dynel» kommt soeben auf den amerikanischen Markt. Ihre Verarbeitung erfolgt bereits zu Halbstrümpfen, Badekostümen, Sweaters, Teppichen, Vorhängen, Decken und nicht zuletzt zu industriellen Zwecken verschiedenster Art, vor allem für Filtriertücher, Filze und Netze. «Dynel» widersteht allen chemischen Einwirkungen, besonders gegen Säuren, läßt sich färben und glänzen. lst.

Wolle aus Mais. — (New York, Real-Preß.) Der Virginia Carolina Company in den Vereinigten Staaten ist es gelungen, ein neues industrielles Verfahren zu entwickeln, auf Grund dessen es möglich ist, eine künstliche Faser herzustellen, welche aus dem Zeïn, einem im Mais enthaltenen Eiweißstoff, gewonnen wird.

Die auf diese Weise entstandene Wolle, die als «Vicara»-Wolle bezeichnet wird, weist im Vergleich zur natürlichen Wolle einige bedeutsame Vorteile auf. So wird die «Vicara»-Wolle zum Beispiel nicht von Motten und anderem Ungeziefer angefallen und geht bei der Wäsche nicht ein. Auch ist die Dauerhaftigkeit der «Vicara»-Wolle größer als diejenige der Naturwolle. Ferner liegt sie im Preis günstiger als die Naturwolle.

Die «Vicara»-Wolle besitzt aber auch noch eine Reihe anderer, recht bemerkenswerter Eigenschaften: sie läßt sich ohne Schwierigkeiten mit anderen synthetischen Fasern, wie Nylon, Perlon oder Rayonne, verarbeiten und eignet sich zur Herstellung von Herren- und Damenhüten.

Man ist in den Vereinigten Staaten bereits zur Fabrikation von Pullovern, Handschuhen und Hüten aus «Vicara»-Wolle für Herren, Damen und Kinder übergegangen, die guten Absatz finden und sich bei der Bevölkerung einer stetig steigenden Beliebtheit erfreuen.

Daß die «Vicara»-Wolle aber auch in anderen Ländern aufkommen wird, ist doch weniger anzunehmen, da Mais, der Ausgangsstoff dieses Produktes, eben in den meisten Staaten der Welt nicht in großem Maße vorhanden ist. Eine wirtschaftlich ergiebige Produktion von «Vicara»-Wolle wäre daher in den meisten Fällen wohl kaum möglich. In den Vereinigten Staaten liegen die Dinge wesentlich anders, stellen diese doch rund zwei Drittel der Welt-Maisproduktion. Hier stellt die «Vicara»-Wolle allerdings eine originelle und bedeutsame neue Lösungsmöglichkeit des Problems der Maisverwertung dar.